

Memo

SGB VIII Reform – Aktueller Stand und Planungen des BMFSFJ

Am 21.01.2019 hat die konstituierende Sitzung der Bundes-AG „SGB VIII: Mitreden - Mitgestalten“ (Vorbereitung einer SGB VIII Reform) stattgefunden. Langsam kristallisieren sich die Herausforderungen heraus, denen sich die Erziehungshilfe-Fachverbände und ihre Mitglieder dann stellen können oder sollen.

In einer **bundeszentralen Arbeitsgruppe** diskutieren Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, der Gesundheitshilfe sowie von Bund, Ländern und Kommunen die grundlegenden Themen und Bereiche für die Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe auf Grundlage des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG). Die Arbeitsgruppe wird von der Parlamentarischen Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Caren Marks, geleitet. Mehr Informationen zum Prozess finden Sie auf der linken Seite, [Informationen zu den Themen der Arbeitsgruppe finden Sie hier.](#)

Die Fachverbände für Erziehungshilfen sind über einen Sitz (vertritt für die Verbände Björn Hagen, EREV; Stellvertretung Josef Koch, IGFH) vertreten und speisen ihre Positionen dort ein. Weitere Information zur Sitzung am 4. April gibt es auf der [Website](#) der AG „SGB VIII: Mitreden – Mitgestalten“

Die **Fachöffentlichkeit** erhält im Vorfeld der Arbeitsgruppentreffen die Möglichkeit, auf dieser Plattform ihr Fachwissen in die Arbeit der Arbeitsgruppe (AG) einfließen zu lassen. Für jede Online-Konsultation finden sich konkrete Fragen auf der Plattform, die sich thematisch an den jeweiligen Themen der AG orientieren. Diese Konsultationen starten einige Wochen vor den AG-Sitzungen.

Die **vier inhaltlichen Bundes-AG-Sitzungen** (12. Februar 2019: Besserer Kinderschutz und mehr Kooperation; 4. April 2019: Fremdunterbringung: Kinderinteressen wahren – Eltern unterstützen – Familien stärken; 11. Juni 2019: Prävention im Sozialraum stärken; 17. September 2019: wirksames Hilfesystem / weniger Schnittstellen / mehr Inklusion) werden jeweils durch ein BMFSFJ-Arbeitspapier vorbereitet. Das von den Bundesressorts vorabgestimmte Arbeitspapier soll stets ca. 3 Wochen vor der jeweiligen Sitzung im Mitgliederbereich von veröffentlicht werden. Die beiden ersten Arbeitspapiere zu Kinderschutz und Kooperation sowie zur Unterbringung junger Menschen außerhalb der eigenen Familie liegen als Fassung für den Kreis der Bundes-AG-Mitglieder vor. Dieser interne Kreis ist aufgefordert, die vorbereitenden BMFSFJ-Arbeitspapiere innerhalb von 2 Wochen zu kommentieren. Allerdings wurde schon zur ersten Sitzung die Rückmeldezeit auf eine Woche verkürzt. Die IGfH hat mit ihren Mitgliedern dennoch das erste noch nicht öffentliche Leitpapier des Bundes (Kinderschutz) kommentiert.

Für die Sitzung der Bundes-AG zum Themenkreis „Unterbringung junger Menschen außerhalb der eigenen Familie: Kindesinteressen wahren - Eltern unterstützen - Familien stärken“ (4.

April 2019) sind von Seiten der IGfH Hans Ullrich Krause als Vorsitzender für den Bereich Heimerziehung und Josef Koch für das Dialogforum Pflegekinderhilfe **als Experten eingeladen**

In den öffentlichen Bereich sollen die Arbeitspapiere sowie Protokolle wohl erst nach der folgenden AG-Sitzung eingestellt werden. Allerdings können alle Interessierten ihre Kommentare auf der Web-Seite www.mitreden-mitgestalten.de eintragen und den Diskussionsprozess auch kritisch begleiten. Hier sind auch die Mitgliedsorganisationen des internen Kreises zu finden.

Nachfolgend noch die **Übersicht der Themensitzungen sowie geplante Gliederungen der noch kommenden BMFSFJ-Vorlagen** :

1. Besserer Kinderschutz und mehr Kooperation (12. Februar 2019)

- Beteiligung: Interessenvertretung/Beratung von Kindern und Jugendlichen/Ombudsstellen
- Heimaufsicht
- Auslandsmaßnahmen
- Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitswesen
- Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe und Justiz (FamG/JugendG)

Die Themen „Vermittlung von Medienkompetenz als Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe“ sowie „Schutz von Kindern, Jugendlichen und Frauen in Flüchtlingsunterkünften“ sind Gegenstand der Online-Konsultation der Fachöffentlichkeit.

2. Unterbringung junger Menschen außerhalb der eigenen Familie: Kindesinteressen wahren - Eltern unterstützen - Familien stärken (4. April 2019)

- Beteiligung, Beratung und Unterstützung der Eltern
- Schutz kindlicher Bindungen bei Hilfen außerhalb der eigenen Familie
- Unterstützung bei der Verselbständigung, Übergangsgestaltung
- Beratung und Unterstützung der Pflegeeltern
- Heimerziehung
- Inobhutnahme

3. Prävention im Sozialraum stärken (11. Juni 2019)

- Direkte niedrigschwellige Hilfezugänge für Familien
- Lebensorte von Familien für Prävention nutzen
- Qualitätssicherung von Sozialangeboten
- Finanzierungsstrukturen

4. Mehr Inklusion/Wirksames Hilfesystem/Weniger Schnittstellen (17. September 2019)

- Kinder- und Jugendhilfe inklusiv gestalten
- Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Übergänge zwischen unterschiedlichen Leistungssystemen
- Kombination von Hilfen
- Hilfeplanung
- Jugendhilfeplanung
- Junge Volljährige/Care Leaver

Zu jeder Sitzung wird durch das BMFSFJ ein Arbeitspapier entworfen, das Grundlage für die Sitzung ist. Zu jeder Sitzung ist der Kreis der AG-Mitglieder dazu aufgerufen, das BMFSFJ-Arbeitspapier im Vorfeld der Sitzung zu kommentieren. Die Erziehungshilfefachverbände haben durch einen Sitz in der AG die Möglichkeit, das Papier online in einem Mitgliederbereich zu kommentieren und ebenfalls Stellungnahmen hochzuladen.

Vorgehen der Rückmeldungen zu den Arbeitspapieren:

Die Erziehungshilfefachverbände haben sich für die Kommentierung des Arbeitspapiers auf folgendes Vorgehen verständigt:

1. Einzelne Personen werden gebeten, ausgewählte Unterkapitel (Themen siehe oben) zu kommentieren. Gut wäre es, wenn die Kommentare möglichst zu konkreten Textstellen gemacht werden, da die Online-Plattform auch eine konkrete Kommentierung von Textstellen vorsieht.
2. Bei der Präambel können auch ergänzende Themen genannt und kurz erläutert werden, die nicht im Arbeitspapier behandelt werden, aber relevant für das Thema Fremdunterbringung sind.
3. Auch alte und neue Stellungnahmen – mit inhaltlichem Bezug zur Sitzung - im PDF-Format können zugesendet werden und auf die Online-Plattform hochgeladen werden. Die Dateien müssen kleiner als 20 MB sein.
4. Kommentare und Stellungnahmen werden jeweils getrennt voneinander durch die einzelnen Verbände gesammelt und gebündelt. Kommentare und Stellungnahmen werden dann über den Account des EREV in das Online-Portal einpflegt, wobei klar kenntlich gemacht wird von welchem Verband welche Kommentierung ausgeht.

Zudem gibt es noch eine **Unterarbeitsgruppe „Statistik und Quantifizierung“**, deren Ziel es ist, die Datengrundlagen zusammenzustellen und die Qualifizierung zu erarbeiten.

Die Erziehungshilfe-Fachverbände haben vereinbart, dass sie einerseits breit Rückmeldungen zu den Bundespapieren sammeln und diese dann abgestimmt in den Prozess einspeisen.

Gleichzeitig führen die Erziehungshilfe-Fachverbände ihre **Arbeitsgespräche mit den Fachverbänden für Behindertenhilfe** weiter (nächste Termine 27.02.2019 und 10.05.2019).

*Josef Koch, IGfH-Geschäftsstelle; josef.koch@igfh.de
Frankfurt, 19.03.2019*